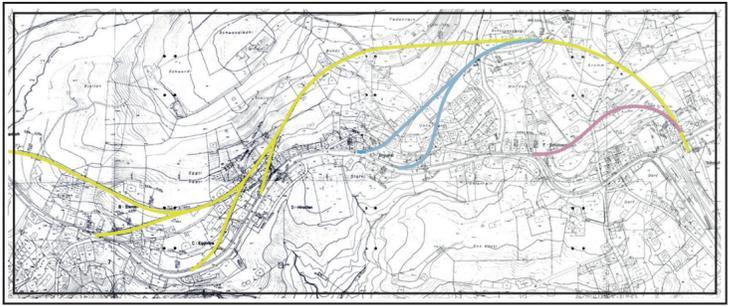


Optimale Linienführung für die Appenzeller Bahnen



Bildquelle: Archiv IG Tüüfner Engpass

Alle Tunnelvarianten umfahren den historischen Dorfkern von Teufen. Die Züge vom Bahnhof z. B. bis Stofel werden unterirdisch geführt.

Die breit abgestützte IG Tüüfner Engpass bekennt sich ausdrücklich zum Öffentlichen Verkehr und anerkennt insbesondere die Appenzeller Bahnen als eine wichtige Lebensader des Dorfes. Auch deshalb setzt sich die IG Tüüfner Engpass für eine intelligente und nachhaltige Lösung der Verkehrsprobleme in Teufen ein. Denn wenn künftig alle siebeneinhalb Minuten ein

Zug durch den Dorfkern fahren soll, wird es zu dauernden gegenseitigen Behinderungen von Fussgängern, Velofahrern, Autos, Lieferwagen und Zügen kommen - was nicht nur gefährlich ist, sondern auch die Fahrplanstabilität in Frage stellt. Darunter würden die Attraktivität und die Akzeptanz des öffentlichen Verkehrs leiden. Wenn die Züge der AB hingegen durch einen

Tunnel um die neuralgischen Stellen herum geführt werden, könnten sie ohne Beeinträchtigung verkehren. Ein Tunnel vom Bahnhof bis Stofel, kommt gemäss geologischen Untersuchungen in einem Bereich zu liegen, der ein solches Bauvorhaben gut realisierbar macht.

ORTSBILD UND VERSTÄDTERUNG

Der Charakter Teufens wird geopfert

Durch eine Doppelspur im Ortskern wird das Bild des schmucken Appenzellerdorfs schwer beschädigt. Die für den Bahnverkehr notwendigen Installationen, insbesondere für die Fahrleitung, dominierten das Bild. Geschäfte, Gewerbe und Gastronomie im Dorfkern würden in ihrer Entwick-

lung abgewürgt, der Dorfkern zu einer blossen Verkehrsachse abgewertet, die zudem auch diesen Zweck nur schlecht erfüllen könnte. Das stolze, schöne und lebendige Appenzellerdorf verkäme zur Schlafgemeinde, zu einem Stück Agglomerationsbrei. Jegliche Bemühungen, den

Dorfkern attraktiv zu gestalten, wird von einer Doppelspur zu Makulatur gemacht.



Gemäss «Zukunft Teufen» werden Beleuchtung (violett) und Fahrleitungsinstallationen (rot) wie ein Netz den Dorfkern verunstalten.

Bildquelle: «Zukunft Teufen»

Aus geologischer Sicht ist ein Tunnel absolut möglich und machbar.



Bildquelle: IG Tüüfner Engpass

Das typische Appenzellerdorf mutiert durch die Doppelspur zu einer gesichtslosen, städtisch geprägten Verkehrsachse.

ZIEL UND ZWECK

Zuerst über die Doppelspur abstimmen

Während dreieinhalb Jahren soll für 3,3 Millionen Franken zum dritten Mal ein Tunnel für die Appenzeller Bahnen projektiert werden: Darüber will der Gemeinderat Teufen am 17. Mai abstimmen lassen. Mit dieser Vorlage verfolgt der Gemeinderat allerdings nicht das Ziel, die Verkehrsprobleme zu lösen. Die unverhältnismässigen Kosten für den Projektierungskredit und die lange Bearbeitungszeit sollen vielmehr abschrecken. Der Gemeinderat hofft auf ein Nein zum Projektierungskredit, um seine favorisierte Lösung, eine Doppelspur durch den Dorfkern, vorantreiben zu können.

Die IG Tüüfner Engpass wehrt sich gegen dieses Vorgehen: Sie verlangt mit ihrer erfolgreichen Volksinitiative eine Abstimmung über die Doppelspur im Dorfkern, bevor über weitere Schritte entschieden wird - also noch vor der Abstimmung über den Projektierungskredit. Die Initianten erwarten vom Gemeinderat, dass er den Volkswillen respektiert und dass er dementsprechend an der öffentlichen Orientierung über die Dorfgestaltung und Doppelspur vom 18. Februar auch das Ansetzen einer Abstimmung über die Doppelspur verkündet.

JA zu einem lebendigen und intakten Dorfkern.

Schon seit über 60 Jahren debattiert Teufen über die Verkehrsprobleme im Dorfkern. Mit einer Doppelspur der Appenzeller Bahnen würden diese Probleme für die nächsten Generationen massiv verschärft, das Dorfbild zusätzlich verschandelt - ohne demokratische Legitimierung. Dagegen wehrt sich die IG Tüüfner Engpass.



Bildquelle: Abstimmungsvorlage 18.1.2015



Die Sicherheit bleibt auf der Strecke

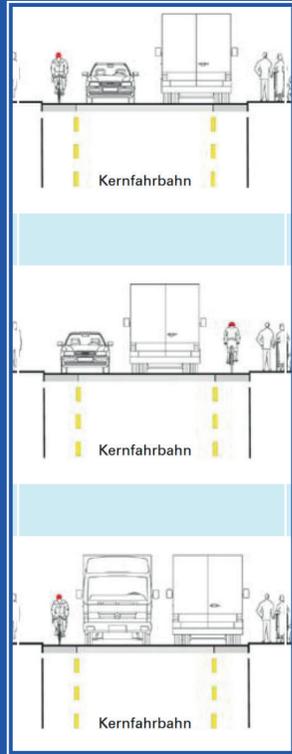
Mehr Sicherheit erreicht man immer durch die Entflechtung der einzelnen Verkehrsträger – dennoch will man im Dorfkern genau das Gegenteil machen. Züge, Autos und Velos müssen sich die gleiche enge Fahrbahn teilen, einst vorgesehene Velostreifen wurden im

Projekt *Doppelspur* ersatzlos gestrichen. Die Verkehrsbelastung wird sich durch die Taktverdichtung drastisch erhöhen. Für Fussgängerinnen und Fussgänger wird das Queren der Strasse zum Spiessrutenlauf.



Bildquelle: IG Tüüfner Engpass

Mit dem Viertelstundentakt auf der Doppelspur wird der Einlenker Schützenbergstrasse/Unterrain alle siebeneinhalb Minuten für mindestens eine Minute blockiert.



Bildquelle: Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Ohne Bahnlinie kann das Dorfzentrum als Kernfahrbahn organisiert werden. Die unterbrochene gelbe Markierungslinie darf zum Kreuzen überfahren werden, wenn dadurch die Radfahrenden nicht behindert werden.

Die Initiative ist gültig

Die Volksinitiative des Vereins IG Tüüfner Engpass ist mit 799 beglaubigten Unterschriften zustande gekommen – nötig gewesen wären 150. Der Gemeinderat teilte daraufhin mit, er werde über die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Initiative befinden, es sei unklar, ob das Teufner Stimmvolk über die Doppelspur abstimmen dürfe. Dabei ist die Initiative ohne Zweifel gültig zu erklären. Die Initianten hatten nämlich schon vor der Lancierung zwei mögliche

Formulierungen ihrer Volksinitiative von Prof. Dr. Sebastian Heselhaus von der Universität Luzern auf ihre Rechtmässigkeit hin überprüfen lassen. Das Rechtsgutachten fand keinerlei Gründe, die eine Ungültigkeitserklärung zuliesse: Der eingereichte Initiativtext ist gültig.

Dabei ist die Initiative ohne Zweifel gültig zu erklären.



Bildquelle: zukunft Teufen

Über die Verschandelung des Dorfeingangs mit einem 28 Meter weiten Kreislauf und der Verschiebung des Hauses Dorf 18 soll in Teufen abgestimmt werden können.

Gestaltungsfreiraum erhalten

Teufen stellt jetzt die Weichen für Generationen: Wird die Doppelspur realisiert, wird eine vernünftige und nachhaltige Lösung des Verkehrsproblems im Zentrum auf Jahrzehnte hinaus blockiert. Soll der Dorfkern tatsächlich zu einer reinen Verkehrsfläche degradiert werden? Oder gelingt mit der Verlegung der Bahnlinie ein grosser Wurf, der unserem schmucken Appenzellerdorf den nötigen Gestaltungsfreiraum lässt? Wo und wie Parkplätze angeordnet werden und wie der Langsamverkehr geführt wird, läge in der Hand der Gemeinde.

Im Alltag würde der Dorfkern ohne Bahnlinie massiv aufgewertet werden, und besondere Anlässe wie Bauernmarkt, Adventsnacht, Silvesterchlausen, Fasnacht und Gassenfäscht könnten einfach und sicher durchgeführt werden, ohne dass teure Bahnersatzlösungen bezahlt werden müssen.

Im Alltag würde der Dorfkern ohne Bahnlinie massiv aufgewertet werden.



Bildquelle: iproscht.ch

Anlässe wie das Silvesterchlausen müssten künftig im Ortszentrum nicht mehr Rücksicht auf die Bahn nehmen.



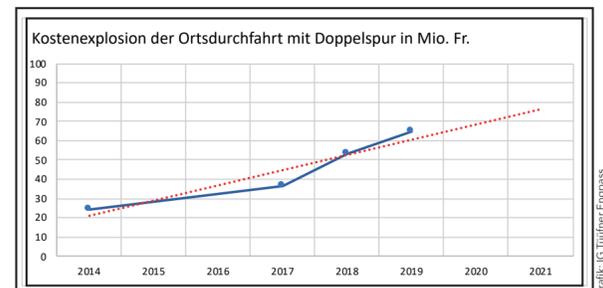
Bildquelle: Abstimmungsanlage 18.11.15

Im Vergleich: Oben die Hauptstrasse mit Doppelspur unten ohne.

Schlechte Lösung mit horrenden Kosten

In der Volksabstimmung vor fünf Jahren wurden die Kosten für das Projekt Doppelspur mit 26 Millionen Franken angegeben – heute ist bekannt, dass diese Kosten bei total 65 Millionen liegen. Nota bene also jene Summe, die damals für ein Tunnelprojekt veranschlagt wurde. Das beste Argument für die Doppelspur, die angeblich wesentlich tieferen Kosten, ist längst in sich zusammengefallen. Die schlechteste aller Lösungen verursacht auch noch horrenden Kosten. Ein Tunnelprojekt könnte nochmals etwas teurer werden als die Doppelspur durch den Ortskern, diese Mehrkosten müsste weitgehend die Gemeinde tragen.

Ist das verkraftbar? Ja! Teufen hat in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 5,5 Millionen Franken Überschuss gemacht, die Rechnungen schlossen seit 2009 um über 55 Millionen besser ab. Müsste Teufen über 40 Jahre 20 oder 30 Millionen Franken für ein Tunnelprojekt abschreiben, wäre dies also ohne weiteres verkraftbar. Ein Blick auf den Finanz- und Kapitalmarkt zeigt, dass die Finanzierung dieses Jahrhundert-Projekts wohl nie günstiger zu haben ist als heute – und morgen.



Graphik: IG Tüüfner Engpass

Die Kosten für die Doppelspur wurden 2015 mit 26 Millionen angegeben, 2017 waren es 36.8 Millionen, im Januar 2019 schon 53.3 Millionen, aktuell sind es 64.9 Millionen.

Die IG Tüüfner Engpass, gegründet am 8. Juli 2019, setzt sich für einen entwicklungsfähigen Dorfkern mit Begegnungsmöglichkeiten für alle ein.

Der Vorstand: Co-Präsidenten: Rolf Brunner | Philipp Schuchter
 Finanzen: Rolf Brunner
 Kommunikation: Felix Gmünder | Philipp Schuchter | Jakob Brunnschweiler
 Webauftritt: Manfred Brunner | Rolf Brunner
 Beisitzer: Richard Wiesli | Kurt Stäheli



Werden auch Sie Mitglied in unserer IG. Die IG steht allen Tüüfnerinnen und Tüüfnern sowie allen Personen und Organisationen mit einem Herz für einen intakten und lebendigen Dorfkern offen. Kontaktieren Sie uns für mehr Informationen: info@teufen-engpass.ch